

Im Gebet zum Heil für die anderen werden

Die Welt, in der wir leben, ist gezeichnet von Situationen, die der Heilung und Versöhnung bedürfen. Als Christinnen und Christen müssen wir die Augen vor den Wunden dieser Welt nicht verschließen. Wir glauben, dass Gott in und durch die Gebrochenheit unserer Welt handelt, um Heilung und neues Leben zu bringen. Wir vertrauen darauf, dass es möglich ist, in der Nachfolge Jesu die eigene Begrenztheit und Verwundbarkeit zu akzeptieren, Selbstbezogenheit und Ignoranz zu Gunsten von Solidarität und Verantwortung zu überwinden. Heilung im Sinne Jesu ist mehr als das Wiederherstellen eines vertrauten Zustandes; sie beinhaltet ein Neuwerden, einen Aufbruch aus festgefahrenen Gewohnheiten. Sie befreit und verwandelt unsere soziale, wirtschaftliche und politische Ordnung.

Mit dem „Ökumenischen Friedensgebet 2005“ möchten wir dazu ermutigen, mit offenen Augen durch diese Welt zu gehen: offen für die eigenen Wunden und die der anderen, offen für Gottes heilendes Wirken und den eigenen Beitrag zur Heilung der Welt. Wir laden alle ein: Reihn Sie sich in unsere Gebetskette ein. Beten Sie das Gebet allein oder mit anderen, zu Hause oder im Gottesdienst. Geben Sie es an andere weiter, damit immer mehr Menschen Teil dieser Gebetsgemeinschaft werden, die Brücken schlägt und Christinnen und Christen weltweit verbindet



Pfarrer Herbert Meißner
EMW-Direktor



Eric Englert OSA
DKMR

Das Evangelische Missionswerk in Deutschland (EMW) ist der nationale Dachverband evangelischer Kirchen, missionarischer Verbände, Werke und Vereine für die ökumenische und missionarische Zusammenarbeit mit Christen und Kirchen in Übersee und für ökumenische Bewusstseinsbildung in Deutschland.

Der Deutsche Katholische Missionsrat (DKMR) ist ein Zusammenschluss aller Einrichtungen und Organisationen der katholischen Kirche in Deutschland, die für die Weltmission tätig sind.

Weitere Informationen

Den Gebetstext zum Download und E-Mail-Versand, Vorschläge für Friedensandachten, Gottesdienste, Beispiele aus den Kirchen des Südens, Bildmeditationen und vieles andere mehr finden Sie im Internet unter www.oekumenisches-friedensgebet.de. Dort können Sie sich auch namentlich mit Ihrem Gebetswunsch der Gebetskette „Ökumenisches Friedensgebet 2005“ anschließen.

Bitte geben Sie das Gebet an Ihre Freundinnen und Freunde, Verwandten, Kolleginnen und Kollegen weiter. Gerne schicken wir Ihnen kostenlos weitere Exemplare dieses Faltblattes.

Für Bestellungen und Informationen wenden Sie sich bitte an:



Evangelisches Missionswerk
in Deutschland
Normannenweg 17-21
20537 Hamburg

Tel.: 040 /254 56-00
Fax: 040 /254 29 87
E-Mail: info@emw-d.de
www.emw-d.de



Internationales Katholisches
Missionswerk missio e.V.
Goethestraße 43
52064 Aachen

Tel.: 0241/75 07-00
Fax: 0241/75 07-335
E-Mail: info@missio-aachen.de
www.missio-aachen.de



Ökumenisches Friedensgebet 2005

Eine Gebetskette





Im Gebet sich und die Welt verändern

Kann Beten die Welt verändern? Müssen wir Gott daran erinnern, was zu tun wäre, damit Krieg und Gewalt nicht das letzte Wort haben? Beten verändert die Welt. Aber nicht so, als ob wir Gott bewegen könnten, nach unseren Vorstellungen eingzugreifen. Unser Lob und Dank, Bitten und Klagen vor Gott sind vor allem deshalb nicht wirkungslos, weil sie zuerst uns selbst verändern. Hin zu den richtigen Perspektiven, zu mehr Vertrauen in uns selbst, in die weltweite Gemeinschaft der Gläubigen und in Gottes Gegenwart unter uns. Zu Mut und Solidarität, hin zum Bewusstsein, dass jeder Mensch ein mitverantwortlicher Teil eines kosmischen Lebenskreises ist, der sich von Gottes Liebe getragen weiß. In diesem Geist, in dem auch Jesus selber gebetet hat, verändern Menschen die Welt.

Wir möchten Sie einladen, sich als Einzelne/r, in der Gruppe oder als Kirchengemeinde an dieser Gebetskette zu beteiligen. Im Gebet verbinden Sie sich mit allen Christ/innen, die sich weltweit für Frieden und Versöhnung einsetzen. Geben Sie dieses Gebet weiter und bitten Sie andere es weiterzugeben, damit es zum Zeichen der Hoffnung für viele wird.

Aachen, den 1. Januar 2005

P. Hermann Schalück ofm

Pater Dr. Hermann Schalück ofm

Gott der Liebe,

du bist Mutter und Vater von uns allen.
Wir danken dir für deine Schöpfung.
Uns alle hast du nach deinem Bild
und Gleichnis erschaffen.
Alle Menschen sind vor dir unendlich wertvoll.
Allen hast du gleiche Rechte verliehen.
Du hast uns Jesus als Bruder geschenkt.
Durch ihn hast du teil an unseren Freuden und Sorgen.

Wir bekennen: Wir haben deine Schöpfung entstellt.
Wir haben es an Sorge um sie fehlen lassen.
Menschliche Selbstsucht und Habgier sind die Quelle
von so viel Leid in unserer Welt.
Wir alle sind mitverantwortlich
für viele Übel der Vergangenheit.
Deshalb wollen wir uns gemeinsam
für eine bessere Zukunft einsetzen.

Wir wissen: Manchmal sind wir selbst die Opfer.
Öffne uns die Augen,
wenn wir selbst anderen Leid zufügen.
Vergib uns, dass wir Menschen schlecht behandelt haben,
nur weil sie anders sind als wir,
ohne unsere gemeinsame Menschlichkeit zu sehen.

Öffne unsere Augen für das Leid der anderen.
Gib uns Ohren für die Leidensgeschichten derer,
die keine Hoffnung mehr haben,
so wie dein Sohn Jesus
sich von Leid und Unrecht anrühren ließ
und die Leiden anderer mittrug.

Entzünde in uns die unzerstörbare Leidenschaft,
an der Heilung und am Heil der anderen mitzuwirken
und einzutreten für jenen Frieden,
welcher die Frucht der Gerechtigkeit ist.

Wir wissen: Nur wenn wir auf dein Wort hören,
können wir erkennen, welche gute Zukunft
du allen Völkern bereiten willst.

Heiliger Gott, lass uns nie vergessen,
dass du mit uns auf dem Weg
des Heiles und des Lebens bist.
Lass uns in deiner Kraft eine Welt gestalten helfen,
in der alle als Brüder und Schwestern leben dürfen.
Vor dir und voreinander bekennen wir,
wie verletzt wir sind und wie sehr wir selbst
der Heilung bedürfen.

Gott der Liebe: Schenke auch mir die Kraft,
trotz meiner eigenen Verwundungen zum Heil
der anderen beizutragen.
Mache mich zu einem Zeichen der Hoffnung.

Amen.

Fr. Michael Lapsley, SSM,
Institute for Healing of Memories, Südafrika

Übersetzung aus dem Englischen:
P. Hermann Schalück ofm